

Der Jahresbericht berichtet auszugsweise über die wichtigsten Tätigkeiten und ist nicht abschliessend. Weitere Informationen zu Projekten, Schutzgebieten und weiteren Aktivitäten von Pro Natura Luzern finden Sie jederzeit auf unserer **Webseite** ([www.pronatura-lu.ch](http://www.pronatura-lu.ch)), in der Mitgliederzeitschrift **Pro Natura lokal** sowie im **Newsletter**, den Sie ebenfalls auf unserer Webseite abonnieren können.

## Vorstand, Delegiertenrat, Geschäftsstelle

2015 war die Geschäftsstelle durch Marianne Baruffa (60%), Marleen Schäfer (70%), Niklaus Troxler (40%), Karin Voegelin (20%) und Samuel Ehrenbold (70%) besetzt. Der Vorstand (9 Mitglieder) traf sich zu 7 Sitzungen. Lena Hofstetter und Ivan Stamenic vertraten Pro Natura Luzern im Delegiertenrat des Zentralverbands. Anlässlich der Generalversammlung 2015 wurde Karin Voegelin als Vorstandsmitglied verabschiedet. Im Gegenzug wurde Irene Fehr (Kassierin) in den Vorstand gewählt. Der bisherige Revisor Reto Müller wurde verabschiedet und an seiner Stelle Peter Jutzi als neuer Revisor gewählt.

## Jugendgruppen

Die beiden Jugendgruppen haben 2015 eine Fülle spannender Aktivitäten für Kinder ab der 1. Klasse angeboten (insgesamt über 25 Anlässe). Höhepunkte waren die Sommerlager in Grächen (Jugendgruppe) und in Albinen (Jugendnaturschutz). Pro Natura Luzern dankt beiden Leitungsteams ganz herzlich für den grossen Einsatz!

## Schutzgebiete

### Ronfeld bei Hochdorf/Baldegg

Dieses Gebiet hat seine Bedeutung als Laichgebiet der Kreuzkröte, Lebensraum von Ringelnattern, gefährdeten Libellenarten und als Rastplatz für seltene Vögel erneut unter Beweis gestellt. Bemerkenswert sind die Anwesenheit eines Kuckucks vom 26. April bis anfangs Juni, die Zwergtaucherbrut und die Rast zweier Dunkelwasserläufer über mehrere Tage im August.

### Rotsee

Als Ersatzmassnahme für den Neubau des Zielturmes und des Ruderzentrums wurde beschlossen, den Weg durch das Flachmoor von nationaler Bedeutung beim Reitstall zu entfernen und das Moor zu renaturieren. In Zusammenhang mit dem Rückbau wurden auch eine grössere Fläche mit Goldruten abgetragen und neue Kleingewässer erstellt.

Aus Sicht von Pro Natura Luzern war dies ein wichtiger Schritt, denn der Weg führte regelmässig zu Störungen im Schutzgebiet: Im Minutentakt jogten die Leute über die kleine Ron-Brücke oder fuhren mit dem Fahrrad auf dem Weg. Hunde wurden praktisch nie an die Leine genommen, versäuberten sich in den Riedwiesen oder badeten in der Ron. Unter diesen Umständen konnten weder Vögel erfolgreich brüten noch die scheue Ringelnatter Ruhe finden. Auch die Vegetation entlang des Weges veränderte sich im Verlaufe der Zeit von moortypischen Pflanzen in triviale Pflanzengesellschaften.

Für die Erholungssuchenden und die Wanderer wurde ein neuer Kiesweg um das Ried gebaut. Schöne Naturbeobachtungen sind noch immer auf weiten Strecken entlang des Rotsees möglich. Gleichzeitig kann sich ein Teil des Moores wieder zum Rückzugsgebiet für seltene Tiere und Pflanzen entwickeln.

Wir danken der Gemeinde und dem Kanton für diese wertvolle Lösung zu Gunsten der Natur und die Finanzierung des Vorhabens.

## **Landkauf am Rotsee**

Ende Januar 2015 wurde der Kauf der Parzelle 175, Gemeinde Ebikon, im Grundbuch eingetragen. Die bereits 2004 neu angesäte und seither extensiv bewirtschaftete Fläche von rund 7'500 m<sup>2</sup> Grösse schützt das empfindliche Flachmoor vor Nährstoffeintrag. Durch den Kauf kann die Bewirtschaftung noch gezielter auf die Förderung von Tier- und Pflanzenarten ausgerichtet und es können zusätzliche Kleinstrukturen geschaffen werden.

## **Vogelmoos**

Das Vogelmoos in der Gemeinde Neudorf umfasst aktuell 3.3 Hektar Feuchtgebiet und 5 Hektar Wald und ist seit 1974 Eigentum der Stiftung Pro Vogelmoos. 2015 hat Niklaus Troxler als Nachfolger von Luc Schifferli den Sitz von Pro Natura Luzern im Stiftungsrat übernommen.

## **Pflege von Schutzgebieten**

Im Auftrag des Kantons und Pro Natura Luzern arbeitete Niklaus Troxler etwas über 1'000 Stunden für die wertvollsten Schutzgebiete im Kanton. Neben den verschiedensten administrativen Arbeiten (Begehungen, Augenscheine, Planen und Betreuen von Arbeitseinsätzen, Abrechnungen mit dem Kanton und Mitarbeitenden) nahmen die Mäh-, Entbuschungs- und Baggereinsätze den grössten Teil der Zeit in Anspruch.

Erstmals waren durchgehend von Anfang Mai bis Ende November fünf bis sechs Zivildienstleistende für die Luzerner Schutzgebiete im Einsatz. Zu Beginn stand das Ausreissen der noch kleinen Drüsigen Springkräuter auf dem Tagesplan. Dieser Neophyt breitet sich vor allem in Feuchtgebieten, Wäldern und entlang von Fliessgewässern aus. Mit konsequenter Bekämpfung besteht jedoch die Chance, die unerwünschte Pflanze wieder aus den wertvollen Flächen zu eliminieren. Mit den Goldruten hatten wir dieses Jahr mehr Probleme. Infolge der anhaltenden Trockenheit wurde es unmöglich, die Pflanze mit den Wurzeln zu jäten. Deshalb verlegten wir unseren Tätigkeitsschwerpunkt auf die differenzierte, zum Teil kleinflächige Mahd in den Feuchtgebieten. Dadurch können auf kleinem Raum die Ansprüche verschiedenster Pflanzen und Tiere optimal erfüllt werden. Auch der Verschilfung von Grosseggienriedern, hervorgerufen u.a. durch den Eintrag von Luftstickstoff, rückten wir durch früheren Schnitt zu Leibe.

Das langandauernde trockene Wetter und die motivierten Zivis erlaubten im Herbst grössere Flächen von Schutzgebieten als sonst zu mähen und zu entbuschen. Zudem konnten erstmals Arbeiten im Mülistutz, einem Halbtrockenrasen und Pro Natura Schutzgebiet bei Romoos, verwirklicht werden.

Zwischen Mai und August engagierten sich Freiwillige im Rahmen von drei Arbeitseinsätzen im Steinibachried bei Horw. Betreut wurden Sie von Sue Fehr und Marleen Schäfer. Sie halfen, das Flachmoor von den sich ausbreitenden Goldruten zu befreien und so die Verdrängung wertvoller Vegetation zu verhindern.

Wir danken an dieser Stelle allen, die sich tatkräftig engagiert haben: Fredy Banz und seinen Mitarbeitern, den Zivis, den Freiwilligen, die ihre Freizeit zur Verfügung stellen, der mobilen Einsatzgruppe der Caritas und involvierten Landwirten. Dem Kanton danken wir für die finanzielle Unterstützung.

## **Naturschutzaufsicht am Baldeggersee**

Ab 2015 wurde die kantonale Naturschutzaufsicht durch eine zusätzliche, von Pro Natura finanzierte Aufsicht verstärkt. Durch die erhöhte Präsenz am Baldeggersee konnten wertvolle Gespräche mit Besucherinnen und Besuchern geführt werden. Die beiden Aufseherinnen Marianne Baruffa und Marleen Schäfer konnten im vergangenen Jahr einen guten Eindruck von der Problematik, den Konflikten und Bedürfnissen der Bevölkerung gewinnen. Es wurde auch Zeit aufgewendet, um mit verschiedenen Akteuren einen persönlichen Kontakt herzustellen. Eine weitere Professionalisierung wird ab 2016 umgesetzt, wenn beide Aufsichtspersonen neu mit beiger Bluse mit entsprechender Beschriftung unterwegs sein werden.

## Projekte

### **Wissenstransfer: Pflege von Naturschutzgebieten (2015-2019)**

Im Kanton Luzern pflegt Niklaus Troxler seit rund 35 Jahren etwa 30 Naturschutzgebiete, wovon 12 Pro Natura Schutzgebiete sind. Er kennt die Gegebenheiten der einzelnen Gebiete wie kein anderer und weiss, wie er bestimmte Arten mit einer angepassten Pflege direkt fördern kann. Als langjähriger Reservatspfleger verfügt er über eine enorme Erfahrung, viel praktisches und technisches Know-how sowie grosses feldbiologisches Wissen. Das bei einer Person konzentrierte Wissen ist jedoch einem hohen Verlustrisiko ausgesetzt. Im Rahmen des Wissenstransfer-Projekts möchte Pro Natura Luzern das praktische, technische und ökologische Wissen, welches in Zusammenhang mit der Pflege der Schutzgebiete steht, systematisch erfassen. Dies erlaubt uns auch, die Schutzziele, Pflege- und Fördermassnahmen sowie Gebietskenntnisse für jedes einzelne Schutzgebiet schriftlich festzuhalten.

### **Hochstammförderung (2011-2015)**

Ende 2015 konnte das mehrjährige, sehr erfolgreiche Hochstammförderungsprojekt abgeschlossen werden. Die nachfolgenden Zahlen geben Einblick in die umgesetzten Massnahmen und widerspiegeln das Geleistete. Seit 2011 wurde die Pflanzung von über 6'500 Hochstammbäumen (2'600 davon im Luzerner Seetal) aus 450 verschiedenen Obstsorten unterstützt. Von den Aktivitäten des Projekts profitierten 375 Landwirtschaftsbetriebe und in Zusammenhang mit Neupflanzungen werden rund 30 Hektar Wiesland neu extensiv bewirtschaftet und über 300 Nistkästen für Höhlenbrüter bereitgestellt. Projektleiter Roger Hodel organisierte und begleitete knapp 30 Arbeitseinsätzen mit Schulen und Firmen. Wichtiges Instrument der Hochstammförderung ist die Herstellung und Vermarktung von Produkten aus Hochstammobst ([www.hochgenuss.ch](http://www.hochgenuss.ch)). Damit diese Produkte gekauft werden, ist begleitend eine fortwährende Information der Bevölkerung zur Bedeutung des Hochstammanbaus und der Sortenvielfalt wichtig.

### **Hallo Biber Zentralschweiz (2015-2017)**

Erst seit ein paar Jahren zählt der Biber (wieder) zur Fauna der Zentralschweiz. Seine Anwesenheit wird von der Bevölkerung oft gar nicht wahrgenommen. Ist das grosse Interesse an dieser Tierart dadurch begründet? 2015 stand die Öffentlichkeitsarbeit im Zentrum der Biber-Aktivitäten. Es wurden mehrere Exkursionen und eine Standaktion durchgeführt sowie ein Vortrag gehalten. Zentral war auch das Engagement für ein Renaturierungsprojekt in Pfaffnau. Drohende Konflikte mit dem Biber konnten entschärft und zugleich neue Gewässer, u.a. für die gefährdete Kreuzkröte, geschaffen werden. Die Beziehungen zu den kantonalen Dienststellen wurden intensiviert und es wurde eine Begleitgruppe zum Thema Gewässerrevitalisierungen ins Leben gerufen.

### **Kulturlandschaftsprojekt im Seetal (2014-2018)**

Für das Kulturlandschaftsprojekt im Seetal (KULA III) wurde 2015 ein Faltblatt ausgearbeitet. Mit diesem werden gezielt Vernetzungsträgerschaften, Landwirte oder Gemeinden über das Projekt informiert. Im Rahmen des Ansaatprogramms des Kantons konnten zehn Standorte für Blumenwiesen gefunden werden. Diese wurden im Herbst 2015 gepflügt und werden dann im Frühling 2016 mit einer Spezialsaatzgutmischung angesät. Eine Weihererweiterung soll noch im Winter 2015/2016 in der Gemeinde Hochdorf bei gefrorenem Boden durchgeführt werden. Eine weitere Anfrage für einen Weiherstandort ist in Bearbeitung.

### **Monitoring prioritärer Arten in Schutzgebieten (2015-2018)**

Von 2015 bis 2018 werden im Rahmen des Projekts «Monitoring prioritärer Arten in Schutzgebieten» in 14 Schutzgebieten von Pro Natura Luzern die Bestände ausgewählter Tier- und Pflanzenarten, die für das jeweilige Schutzgebiet bezeichnend sind, untersucht. Die Resultate werden die Datengrundlage in den Bereichen Fauna, Flora und Lebensräume verbessern und Hinweise auf notwendige Artenförderungsmaßnahmen oder eine Anpassung der Pflege liefern. 2015 wurden 5 voralpine Hochmoore untersucht.

### **Naturerlebnispfad Baldeggersee (2012-2016)**

Es wurde ein erweiterter Tafelsatz erarbeitet, damit auch die kalte Jahreszeit mit attraktiven Themen abgedeckt ist. Die zusätzlichen Tafeln dienen dazu, mehr Abwechslung zu schaffen. Beim Standort „Publikumsweiher“ gibt es nun neben der Informationstafel zum Weiher auch spezifische Thementafeln. Die neuen Tafeln werden im Winter 2015/2016 produziert und aufgehängt.

### **Stillgewässer im nördlichen Kanton Luzern (2012-2016)**

Das Projekt verläuft erfreulich. Seit Projektbeginn konnten für rund Fr. 900'000.- in 86 Teilprojekten Weiher, Tümpel und Nassmulden erstellt oder aufgewertet sowie über 6'000 Meter Gräben fachgerecht gepflegt und teilweise aufgewertet werden. Rund 20 weitere Teilprojekte sind in Planung.

### **Artenförderung Helmazurjungfer (ab 2016)**

Pro Natura Luzern möchte die Helmazurjungfer, eine stark gefährdete Libellenart, die im Kanton Luzern nur in einem kleinen Gebiet vorkommt, fördern. Zu diesem Zweck wurden Ende 2015 eine Projektskizze erstellt und diverse Kontakte mit Fachleuten und Behörden geknüpft.

## **Stellungnahmen und Rechtsfälle**

### **Reuss: Hochwasserschutz und Renaturierung**

Pro Natura Luzern begleitet das Hochwasserschutz- und Renaturierungsprojekt Reuss seit Planungsbeginn. 2015 nahmen wir an mehreren Besprechungen teil und haben zusammen mit dem WWF Luzern und Aquaviva eine Stellungnahme abgegeben, mit der zentralen Forderung, das Geschiebemanagement zu überarbeiten und zu verbessern. Pro Natura Luzern unterstützt das Projekt im Allgemeinen und hofft auf eine baldige Umsetzung.

### **Vorentwurf Gesetzesvorlage Mehrwert-Ausgleich Gemäss RPG**

In einer Stellungnahme zum Vorentwurf einer Gesetzesvorlage hat Pro Natura Luzern festgehalten, dass eine Variante, die auch Um- und Aufzonungen für die Mehrwertabgabe vorsieht, zu begrüssen ist. Überrascht zeigten wir uns, dass eine zweite Variante angedacht wurde, die den Gemeinden die Freiheit liesse, solche Um- und Aufzonungen de facto von einer Abgabe zu befreien. Schliesslich kritisierten wir die Anwendung des minimalen Abgabesatzes von 20% bei Neueinzonungen und ein noch tieferer Ansatz bei den Um- und Aufzonungen.

### **Schiffverkehrsverordnung**

Ende November hat Pro Natura Luzern zur Änderung der Verordnung über die Schifffahrt eine Stellungnahme eingereicht. Zentral war die Forderung, das bisher geltende Kitesurf-Verbot auf dem Sempachersee beizubehalten. Zudem bemängelten wir die Ausdehnung der Test- und Probefahrten auf die Luzerner Seebucht und forderten eine auf Verordnungsstufe festgelegte Regelung für Wakeboarder.

### **Hochwald Kriens**

Pro Natura Luzern prüfte 2015 in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband und einem Anwaltsbüro weitere Bewilligungsentscheide und traf in einzelnen Fällen vertiefte Abklärungen im Hinblick auf mögliche Beschwerden.

### **Bebauungsplan Horw Winkel**

Gemeinsam mit Pro Halbinsel Horw reichte Pro Natura Luzern zwei Einsprachen gegen den Bebauungsplan Winkel in Horw ein (1. und 2. öffentliche Auflage). Kritisiert wurden unter anderem das Nichteinhalten des Gewässerraums sowie die nicht auszuschliessende Beeinträchtigung des unmittelbar angrenzenden Schutzgebiets Steinibachried, ein Flachmoor und ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung.

## **Loipenhaus Eigenthal**

Die im Dezember 2014 eingereichte Beschwerde wurde im Dezember 2015 vom Kantonsgericht vollumfänglich gutgeheissen. Das Kantonsgericht hält in seiner Entscheidung fest, dass die geplante Baute am vorgesehenen Standort rechtswidrig wäre. Dies, weil die dort geltende Zone für öffentliche Nutzung eine andere Zweckbestimmung hat und somit keine Bauten zulässig sind. Trotzdem gehen die Langlaufrer im Eigenthal nicht leer aus: Die notwendigen Dienstleistungen für die Sporttreibenden stehen wie gewohnt in temporären Bauten zur Verfügung. Diese stehen auf dem bestehenden Parkplatzareal, werden nach Saisonende abtransportiert und stellen somit für die Eigenthaler Landschaft nur eine geringfügige Beeinträchtigung dar.

## **Weitere Einsprachen**

Pro Natura Luzern hat in weiteren Fällen Einsprache erhoben. U.a. gegen die fast vollständige Aufhebung der Landschaftsschutzzone und die Aufhebung von Naturschutzonen in Hitzkirch, gegen die Neueinzonung für einen neuen Werkhof in Udligenswil, gegen den Ausbau, die Befestigung und Beleuchtung von Flurwegen in der Landwirtschaftszone in Oberkirch, gegen die Neueinzonung für einen Fussballplatz und diverse Gebäude in Knutwil sowie gegen einen neuen Schweinemaststall in Kottwil. Im Nachgang zu den Einsprachen in Zusammenhang mit der Neuerschliessung, dem Ausbau bzw. fehlenden Rückbau im Skigebiet Rothorn-Sörenberg hat Pro Natura Luzern Stellungnahmen zum überarbeiteten Umweltverträglichkeitsbericht abgeben.

## **Partnerorganisationen, Umweltplattform**

Die themenübergreifende Zusammenarbeit zwischen zielverwandten Organisationen war auch 2015 wichtig. Der Austausch mit BirdLife Luzern, dem WWF Luzern, der Vogelwarte Sempach, Pro Halbinsel Horw, dem Landschaftsschutzverband Vierwaldstättersee, dem Natur-Museum Luzern und weiteren Institutionen war befruchtend. Pro Natura Luzern nahm überdies an den Sitzungen der Umweltplattform Luzern teil, wo ein breites Spektrum von Umwelt- und Naturschutzorganisationen vertreten ist.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Pro Natura Luzern führte 2015 zahlreiche öffentliche Anlässe durch mit dem Zweck, die Bevölkerung für Natur- und Umweltschutz zu sensibilisieren und sie auf die Arbeit von Pro Natura Luzern aufmerksam zu machen.

Ende März führte Pro Natura Luzern erneut die Wildsträucheraktion durch, mit dem Ziel, die Bevölkerung für die Biodiversität im eigenen Garten zu sensibilisieren. Die Bedeutung einheimischer Wildsträucher wurde Interessierten an vier Märkten in Ruswil, Hochdorf, Willisau und Sursee erläutert. Insgesamt wurden 420 einheimische Wildsträucher zu einem vergünstigten Preis verkauft. Im Mai stellte Pro Natura Luzern am Entlebucher Wildkräuter- und Pflanzenmarkt u.a. das Tier des Jahres, die Ringelnatter, vor. Im Juli fand bei prächtigem Bergwetter die vielbeachtete Exkursion ins Jagdbanngebiet Huetstock, dem ersten Aussetzungsort von Bartgeiern in der Zentralschweiz, statt. Rund 50 Teilnehmende liessen sich durch kompetente Exkursionsleiter Bergvögel und -blumen und den Aussetzungsort zeigen. Höhepunkt war die kurze, aber eindrucksvolle Beobachtung von zwei Bartgeiern. Im August war Pro Natura Luzern mit Informationsständen in Wauwil und am SlowUp Sempachersee präsent.

2015 wurden zwei Ausgaben der Mitgliederzeitschrift „Pro Natura Lokal“ produziert (die Mitgliederzeitschrift ist auf der Webseite als PDF-Dokument verfügbar), und die Abonnenten des Newsletters erhielten vier Ausgaben mit aktuellen Informationen.

Ein Meilenstein war die komplette Erneuerung der Webseite. Sie präsentiert sich nun in einem moderneren Kleid, ist technisch auf dem neusten Stand und eignet sich somit auch für Endgeräte mit kleinerem Bildschirm. Nicht zuletzt ist sie, auch dank kompakterem Inhalt, übersichtlicher und aktueller.

## **Medienmitteilungen**

2015 wurden folgende Medienmitteilung verfasst: «Pro Natura Luzern lanciert die Aktion Hallo Biber! Zentralschweiz» (27.1.2015), «Neubau steht quer in der Landschaft - Pro Natura Luzern reicht Beschwerde ein» (30.1.2015, zum Loipenhaus Eigenthal), «Ja, aber... zum Rundweg am Baldeggersee» (17.2.2015), «Gravierende Mängel bei guter Stossrichtung», zur Reuss-Renaturierung (31.3.2015), «Natur am Baldeggersee - mit Rücksicht geniessen» (30.4.2015), «Schweinegestall in geschützter Landschaft ist rechtswidrig» (10.9.2015) sowie «Fragwürdiger Sonderkredit für Landschaftsfrevel auf dem Briener Rothorn» (9.11.2015).

## **Mitglieder, Club 500, Finanzen**

Ende 2015 zählte die Sektion Luzern 4'981 Mitglieder. Dies entspricht 1.3% der Bevölkerung (Durchschnitt CH 1.4%), dies ist gegenüber dem Vorjahr (5'129) ein Rückgang um 2.8%. Der sektionseigene Club 500 hat 2015 einen Mitgliederzuwachs erfahren und zählt 19 Mitglieder.

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem negativen Jahresergebnis von Fr. 70'289.-, nach Veränderung des Organisationskapitals mit einem negativen Jahresergebnis von Fr. 59'775.-. Per 31.12.2015 betrug das Eigenkapital Fr. 487'574.-, davon sind Fr. 295'311.- zweckgebunden.

*Pro Natura Luzern, März 2016*